

Fakt oder Fake:

die Kunst der Recherche

Wann fährt der nächste Bus in die Stadt? Welcher Handytarif ist für mich der günstigste? Sind die komische YouTuberin und ihr Freund noch zusammen? Wer sich schon einmal solche Fragen gestellt hat und auf die Suche nach den Antworten gegangen ist, der hat schon eine Recherche begonnen. Das Wort kommt aus dem Französischen und bedeutet „untersuchen“, „nachforschen“ oder „einer Sache auf den Grund gehen“ (Duden).

Bei solchen Alltagsfragen genügt es oft schon, entsprechende Stichworte bei Google einzugeben, und schon bekommt man eine zufriedenstellende Antwort. In anderen Fällen ist es allerdings nicht so einfach. Das weiß jede(r), der schon einmal versucht hat zu vergleichen, wie teuer verschiedene Handyverträge und Prepaid-Karten denn nun genau für sie oder ihn wären. Habe ich alle Informationen, die ich brauche? Ist der erste Google-Treffer wirklich aktuell? Was hat der Handyanbieter im Kleingedruckten versteckt?

Zum Recherchieren gehört also nicht nur das Finden, sondern auch das Abgleichen und Überprüfen von Informationen: Ist eine Information wirklich vollständig und richtig? Besonders wichtig ist das, wenn es nicht nur um harmlose persönliche Fragen wie die nach dem nächsten Bus geht. Für Wissenschaftler ist die gründliche und umfassende Recherche aller bekannten Fakten zu einem Thema die Grundlage für jede neue Forschung. Journalisten müssen sichergehen, dass alles richtig ist, was sie in einem Artikel oder Fernsehbericht veröffentlichen. Schließlich erreichen sie damit eine große Öffentlichkeit. Und weil inzwischen viele Menschen selbst Informationen über das Internet weiterverbreiten – egal ob als Videoblogger mit vielen Fans oder die private WhatsApp-Gruppe – sollten auch sie wissen, wie man recherchiert.

Das vorliegende Modul soll Schülerinnen und Schüler mit den Grundprinzipien der faktenorientierten und quellenkritischen Recherche vertraut machen, um ihnen die methodischen Kenntnisse an die Hand zu geben, den Wahrheitsgehalt von Nachrichten eigenständig zu überprüfen.

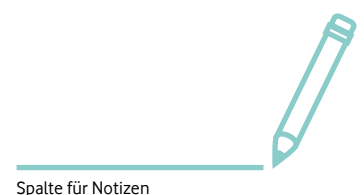
Kompetenzen/Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können ...

- ... mit Hilfe einer spezifischen App (Fake News Check App) typische Merkmale einer Falschmeldung am Beispiel eines Facebook-Posts erläutern.
- ... wichtige Grundprinzipien der faktenorientierten und quellenkritischen Recherche nennen und erläutern.
- ... mit Hilfe einer Checkliste zur Recherchearbeit eigenständig eine Recherche durchführen.
- ... zur Bedeutung einer faktenorientierten und quellenkritischen Recherche Stellung nehmen.

Begriffe:

- Fake News
- Recherche



Didaktisch-methodischer Kommentar:

Der Einstieg in die Stunde erfolgt über einen Facebook-Post (M1) aus dem Jahre 2016. Hier kommentiert ein Nutzer ein Bild, das mehrere – vermutlich ausländische – Personen zeigt, die scheinbar gegen eine (christliche) Kirche urinieren. Diesen Post sollen die SuS zunächst beschreiben und anschließend interpretieren (und ggf. bewerten). Dabei werden die SuS voraussichtlich darauf eingehen, dass die hier unterstellte Handlung der Personen, nämlich das Urinieren, nicht eindeutig zu erkennen ist. Der Kommentar zum Bild ist zudem sehr emotional und umgangssprachlich verfasst, es werden typische Begrifflichkeiten aus der Diskussion um die Rolle von Flüchtlingen (Gutmensch) verwendet. Bei ihrer Interpretation werden die SuS vermutlich äußern, dass es sich hier um eine bewusste Falschmeldung handeln könnte. Diese Vermutung sollte man die SuS bereits an dieser Stelle anhand des Bildes und des dazugehörigen Textes erläutern lassen. Gegebenenfalls könnte man die SuS hier auch bereits eine erste Bewertung vornehmen lassen, im Rahmen derer die SuS sich zur Bedeutung von Fake News äußern.

Alternative: Die Lehrkraft erstellt mit Hilfe der Seite www.24AKTUELLES.COM eine eigene Falschmeldung, deren Wahrheitsgehalt und realen Hintergründe die SuS recherchieren sollen. Diese Vorgehensweise wäre etwas aufwendiger, brächte allerdings den Vorteil mit sich, dass die Überprüfungsarbeit nicht schon durch einschlägige Seiten wie www.MIMIKAMA.AT, www.HOAXMAP.ORG oder den Faktenfinder der Tagesschau für die SuS erledigt worden ist. Zudem könnte man stets aktuelle und besonders lebensweltnahe Beispiele erzeugen, deren Hintergründe man allerdings als Lehrkraft selber recherchieren müsste.

Im Anschluss sollen die SuS mit Hilfe der App „Fake News Check“ prüfen, inwiefern es sich bei dem verwendeten Post um Fake News handelt. Diese App gibt auf Grundlage der Beantwortung von Fragen und Bewertung von Statements eine Einschätzung ab, mit welcher Wahrscheinlichkeit es sich um Fake News handelt. Für den betreffenden Post wird eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit vorausgesagt. Nachdem die SuS die Fragen zu dem Post beantwortet haben, bietet es sich an, die SuS am Beispiel des Posts erklären zu lassen, wie sie einzelne Fragen beantwortet haben und warum sie zu dieser Einschätzung gelangt sind.

Die Lehrkraft fordert die SuS im anschließenden Gelenk auf, es besser zu machen, und die Hintergründe des Geschehens (nach journalistischen Grundsätzen und ggf. arbeitsteilig) zu recherchieren. Dabei sollte die Lehrkraft auch – an dieser Stelle oder später in der Vertiefung – die (begrenzte) Aussagekraft der verwendeten App thematisieren.

Einzelne Grundprinzipien der Recherche ließen sich an dieser Stelle bereits sammeln. Die SuS werden in Gegenüberstellung zu dem im Einstieg verwendeten Post und auf Basis der in der App beantworteten Fragen einige (zentrale) Anforderungen benennen können (z. B. Quellenangabe(n), Impressum, neutrale Sprache ...).

Anschließend teilt die Lehrkraft eine vollständige Checkliste für journalistische Recherchen (M3) aus. Diese nutzen die SuS, um mit Hilfe des Internets die relevanten Informationen zu recherchieren. Als Mittel der Differenzierung könnte man für diese ausführliche Erarbeitungsphase ausgewählte Links zur Vereinfachung der Recherche vorgeben.



In Lerngruppen, die mehr Zeit für die Recherche benötigen, könnte man die vorherige Phase mit der Verwendung der „Fake News Check“-App weglassen. Dies würde gleichzeitig den technischen Aufwand für die Stunde reduzieren, da die App nicht vorab auf mindestens einem Endgerät installiert werden müsste. Mindestens sollten die SuS in der Recherchephase die W-Fragen beantworten.

Die Rechercheergebnisse der SuS werden in der sich anschließenden Unterrichtsphase gesichert (vgl. mögliches Tafelbild unter Lösungshinweise).

In der Vertiefungsphase sollen die SuS zur Bedeutung einer faktenorientierten und quellenkritischen Recherche Stellung nehmen und ihre Positionen dabei unter Bezugnahme auf die behandelte Meldung begründen. In diesem Zusammenhang bietet es sich an, die SuS ihr eigenes Nutzungsverhalten reflektieren zu lassen (Umgang mit und Beeinflussung durch Fake News).

Als mögliche Hausaufgabe könnte man die SuS eine Nachricht (Material M3: Merkmale einer Nachricht) auf der inhaltlichen Basis dieses Kommentar-Videos ([HTTP://WWW.TAGESSCHAU.DE/MULTIMEDIA/KURZERKLAERT/KURZERKLAERT-TT-KOMMENTAR-WESTERMANN-101.HTML](http://www.tagesschau.de/multimedia/kurzerklaert/kurzerklaert-tt-kommentar-westermann-101.html)) verfassen lassen.

Stundenverlaufsvorschlag

Phase/Zeit	L-Aktion	SuS-Beiträge	Sozial form/ Methode	Medien/ Material
Einstieg/ 10	LBeschreibe, interpretiere (und bewerte) den vorliegenden Facebook-Post.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Urinieren nicht genau zu erkennen ○ emotionale Sprache ○ wenige Informationen – Meinung, evtl. bewusste Falschmeldung ○ Frage: Wie war es wirklich, wie bekomme ich das heraus? 	UG	M1: Facebook-Post oder 24AKTUELLES.COM Beamer, Projektionsfläche
Erarbeitung I/ 10	L fordert SuS auf, den Wahrheitsgehalt der Meldung mit Hilfe der „Fake News Check“-App zu prüfen..	SuS bedienen die App.	EA/PA, ggf. Think-Pair	„Fake News Check“-App, Tablets/Smartphones
Sicherung I/10	L bittet SuS, ihre Ergebnisse darzustellen und zu erläutern.	Vgl. Lösungshinweise, ggf. Hinweise zur (begrenzten) Aussagekraft der App	UG/ggf. Share	„Fake News Check“-App, Tablets/Smartphones, Tafel
Erarbeitung II/ 35	L fordert SuS auf, die Hintergründe der Geschehnisse (ggf. arbeitsteilig) mit Hilfe einer Checkliste zu recherchieren.	SuS recherchieren die Umstände der Meldung M1 im Internet.	EA/PA	M2: Checkliste für journalistische Recherchen, Tablets/ Smartphones/PC

Phase/Zeit	L-Aktion	SuS-Beiträge	Sozial form/ Methode	Medien/ Material
Anwendung/20	L bittet SuS, die erarbeiteten Ergebnisse (am Beispiel des eigenen Nutzungsverhaltens und Accounts) auf YouTube zu prüfen.	SuS prüfen, inwiefern die eigene Nutzung von YouTube die erarbeiteten Chancen und Risiken bestätigt oder widerlegt.	EA/PA	Tablets/PC, YouTube, Hefteintrag bzw. Tafelbild
Sicherung II/ 10	L bittet SuS, die Ergebnisse der Prüfung zu erläutern.	SuS erläutern, inwiefern die Chancen und Risiken am Beispiel der eigenen YouTube-Nutzung nachzuvollziehen sind.	UG	Tafel
Sicherung II/15	L trägt mit den SuS die Ergebnisse zusammen.	Vgl. Tafelbild unter Lösungshinweise	UG, ggf. SV	M2: SuS-Ergebnisse, Tafel
Vertiefung /10	Nehmen Sie zur Bedeutung einer faktenorientierten und quellenkritischen Recherche (am Beispiel der vorliegenden Meldung) Stellung.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrung von Neutralität, Unabhängigkeit ○ Aufklärung ○ Minderung der Gefahr von Verleumdung und Hetze 	UG	

Materialteil

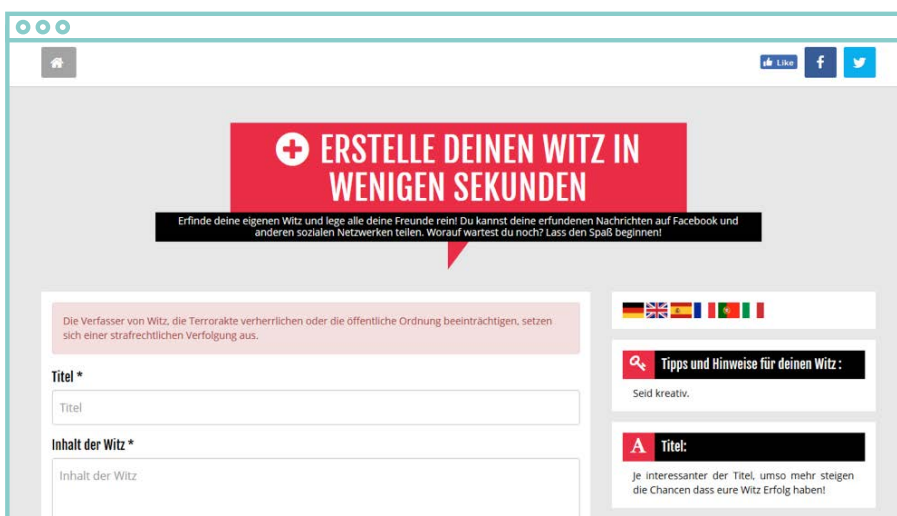
M1 Einstieg: Mit Fakes gegen Flüchtlinge

Foto von Eritreern sorgt im Netz für Aufregung




Quelle: <https://www.br.de/nachrichten/fluechtlige-kirche-fake-100.html>

Alternative M1



Quelle: www.24aktuelles.com

Spalte für Notizen 

Erarbeitung I: „Fake News Check“-App

„Medienpädagogik wird häufig verwechselt mit rein präventiven Aktionen zu Dingen, die mit Medien schief laufen. Das dem nicht so ist, beweisen tausende von Kolleg*innen jeden Tag. Es geht um Lernprozesse mit und über Medien.

Und so ist die [APP FAKE NEWS CHECK](#) für [IOS](#) und [ANDROID](#) auch kein schnelles Nachschlagewerk (wie es der Name vielleicht vermittelt und viele der Kommentatoren im Play Store wohl erhofft haben), sondern eine Möglichkeit, sich mit Fake News und Kriterien für guten Journalismus auseinanderzusetzen. Es ist eine Lernapp. (Das sagt eigentlich schon der Name des herausgebenden Vereins [„NEUE WEGE DES LERNENS E.V.“](#))



[HTTPS://WWW.MEDIENPAEDAGOGIK-PRAXIS.DE/2017/12/12/FAKE-NEWS-CHECK-APP/](https://www.medienpaedagogik-praxis.de/2017/12/12/fake-news-check-app/)

„Fake News Check“: Gelb für den Alien-Jesus

[HTTP://WWW.ZEIT.DE/2017/25/FAKE-NEWS-CHECK-APP-FALSCHMELDUNGEN/KOMPLETTANSICHT](http://www.zeit.de/2017/25/fake-news-check-app-falschmeldungen/komplettansicht)



Spalte für Notizen

M2 Checkliste Recherche: viele Ws und viele Fragen

Würden Journalisten hören, dass die Regierung angeblich ein Gesetz zu giftigen Autoabgasen verabschieden lassen möchte, müssten sie recherchieren: Stimmt das überhaupt? Und falls ja, ist das Gesetz wirklich so sinnvoll wie von der Regierung versprochen? Was sagen Umweltschützer, was die Autohersteller? Wie viele Autobesitzer wären von Fahrverboten betroffen? Auch amtliche Statistiken, Forschungsberichte von Wissenschaftlern oder Zeitungsartikel können für Journalisten Informationsquellen sein. Vieles davon findet man im Internet, anderes steht nur in Büchern. Ganz wichtig ist es es für Journalisten, ihre Quellen selbst zu befragen – persönlich oder am Telefon. Dann können sie mit Fragen nachhaken und vielleicht Dinge erfahren, die die Person von selbst nicht mitgeteilt hätte.

Im nächsten Schritt geht es darum, die Informationen aus den unterschiedlichen Quellen zu vergleichen: Was sagen sie? Und wie vertrauenswürdig sind sie? Brauche ich weitere Quellen? Am besten ist es, wenn eine Information von zwei unabhängigen Seiten bestätigt wird. Wenn das nicht klappt oder sich die Angaben am Ende sogar widersprechen, ist es besonders wichtig, dass Journalisten in ihren Berichten die Quellen angeben.

Eine sinnvolle Hilfe für die Recherche könnte eine Checkliste wie die folgende sein.

Die W-Fragen - könnt ihr alle beantworten?

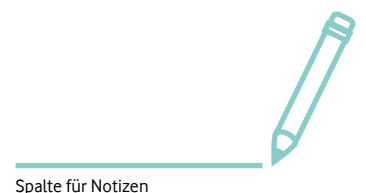
Dann habt ihr die wichtigsten Infos zu Eurem Thema

- Wer macht etwas / ist von etwas betroffen? (Akteur)
- Was passiert? (Vorfall)
- Wie spielt es sich ab? (Einzelheiten)
- Wann und wo genau? (Zeit und Ort)
- Warum ist das so? (Ursache)
- Woher stammen diese Informationen? (Quelle)
- Was heißt das? Wie geht es weiter?

Wo(her) kann ich Informationen bekommen?

Als Quellen kommen zum Beispiel in Frage:

- direkt von einer Sache betroffene Menschen
- Menschen aus der Umgebung, zum Beispiel Nachbarn oder Ladenbesitzer
- Behörden (z. B. Stadtverwaltung, Polizei, Statistik-Amt)
- Experten (z. B. Menschen, die sich beruflich mit einem Thema beschäftigen, aber nicht selbst beteiligt sind, z. B. Wissenschaftler)
- Internetquellen, zum Beispiel Artikel von Zeitungen
- Bücher, zum Beispiel aus der Bibliothek



Wichtig bei der Recherche

- Selbst mit Leuten reden ist besser als Informationen anderswo abschreiben.
- Wenn man etwas nicht versteht oder vergessen hat, sofort oder später nachfragen.
- Notizen machen, damit man nichts vergisst. Wer Fragen als Video-Interview stellt oder den Ton aufzeichnet, kann die Antworten hinterher natürlich noch mal anhören.

Was sagt die Quelle?

- Überlegen: Hat meine Gesprächspartnerin eigene Interessen in der Angelegenheit? Färben sie möglicherweise auf das ab, was sie mir sagt?
- Informationen überprüfen: Sagen andere Quellen das Gleiche – oder etwas anderes?
- Wenn es einen Streit oder unterschiedliche Meinungen gibt: unbedingt mit beiden Seiten sprechen. Wie sehen sie den Standpunkt des jeweils anderen?

Wie verwende ich die Informationen in einem eigenen Bericht/Video?

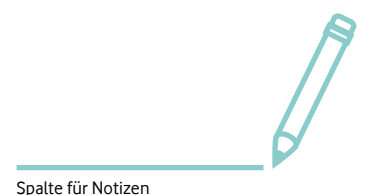
- Meinungen von anderen nicht ungeprüft übernehmen
- Selbst kennzeichnen, was die Quelle für meine Informationen ist („Die Nachbarn erzählen uns ...“/„In einem Zeitungsbericht heißt es ...“)
- Aufpassen, dass bei kurzen Ausschnitten aus Interviews immer noch verständlich ist, was der Gesprächspartner sagen will, und nicht der Sinn verfälscht wird

Optional: Recherche nach Plan

Es gibt zwei Arten der Recherche. Möglicherweise startet Ihr erst einmal mit einer offenen Recherche. Später könnt Ihr mit einer gezielten Recherche kontrollieren, ob es wirklich stimmt, was man Euch erzählt hat.

- Bei einer **offenen Recherche** geht es darum, erst einmal möglichst alle wichtigen Informationen zu einem Thema zu sammeln (Beispiel: „Welche Sportarten sind bei uns im Stadtteil am beliebtesten und wie teuer sind sie für Jugendliche?“)
- Bei einer **gezielten Recherche** überprüft man Behauptungen oder Thesen. (Beispiel: „Viele ältere Leute haben Angst, wenn ihnen Jugendliche entgegenkommen.“)

Bei einem schwierigen Thema kann ein Recherche-Plan nützlich sein. Dazu überlegt Ihr Euch zunächst, welche Quellen es geben könnte, welche Fragen Ihr an sie habt und in welcher Reihenfolge Ihr sie stellen wollt. Den Plan könnt Ihr dann im Verlauf der Recherche immer wieder mit den Zwischenergebnissen abgleichen und um weitere mögliche Quellen und neu aufgetauchte Fragen ergänzen.



Aufgabe:

Recherchiere die Umstände der vorliegenden Meldung mit Hilfe der Checkliste.

- Beantworte zunächst die W-Fragen.
- Notiere Deine Ergebnisse möglichst detailliert: Wer hat etwas gesagt? Wann wurden die Informationen veröffentlicht? Auf welchen Internetseiten hast Du die Informationen gefunden?



Lösungshinweise

Tafelbild Sicherung erläutern, dass Informationen von Nachricht abhängig sind, ggf. Infos zu Bild mit angeblich an Kirche Urinierenden angeben.

Kriterium/Frage	Facebook-Post	eigene Recherche	Quellen/Belege
Wer?	Personen im Bild: Neubürger (Flüchtlinge) Autor: ohne Klarname	Personen im Bild: Orthodoxe Christen aus Eritrea/Äthiopien Autor: unbekannt, zeitnah geteilt vom NPD-Politiker Udo Voigt	www.br.de 📌 HTTP://FAKTENFINDER.TAGESSCHAU.DE/INLAND/VOIGT-FAKE-NEWS-101.HTML
Was?	Urinieren an christliche Kirche	Beten gemäß einer Tradition	Pater Matthias, Kirchengemeinde St. Gertrud 📌 HTTPS://WWW.FOCUS.DE/POLITIK/DEUTSCHLAND/IN-MUENCHEN-PFARRER-STELLT-KLAR-ERITREER-URINIEREN-NICHT-AN-KIRCHENWAND_ID_5862184.HTML
Wo?	München	Kirchengemeinde St. Gertrud in München	
Wann?	August 2016	August 2016	
Woher?	Facebook, keine weiteren Quellen	📌 WWW.BR.DE 📌 WWW.MIMIKAMA.AT 📌 WWW.FOCUS.DE	

Weiterführende Aufgaben und Informationen im Netz

📌 [HTTPS://FAKTENFINDER.TAGESSCHAU.DE/TUTORIALS/FAKENEWS-ERKENNEN-TUTORIAL-101~_ORIGIN-2DA40704-A32E-44BF-B671-312C0F22A702.HTML](https://faktenfinder.tagesschau.de/tutorials/fakenews-erkennen-tutorial-101~_origin-2da40704-a32e-44bf-b671-312c0f22a702.html)

📌 [WWW.BR.DE](http://www.br.de)

📌 [HTTPS://WWW.FOCUS.DE/POLITIK/DEUTSCHLAND/IN-MUENCHEN-PFARRER-STELLT-KLAR-ERITREER-URINIEREN-NICHT-AN-KIRCHENWAND_ID_5862184.HTML](https://www.focus.de/politik/deutschland/in-muenchen-pfarrer-stellt-klar-eritreer-urinieren-nicht-an-kirchenwand_id_5862184.html)

📌 [WWW.MIMIKAMA.AT](http://www.mimikama.at)

RÜCKWÄRTSBILDERSUCHE: GOOGLE, TINEYE, REVEYE, YOUTUBE-DATAVIEWER VON AMNESTY INTERNATIONAL

Handreichung – Fakt oder Fake:

Die Kunst der Recherche

Umgang mit der Handreichung

Diese Handreichung versteht sich als Empfehlung zur Differenzierung „nach unten“, falls teilnehmende Lerngruppen noch Schwierigkeiten mit den zur Verfügung gestellten Materialien haben sollten.

Wir haben die Unterrichtsmodule mit SuS getestet und sind der Überzeugung, dass alle teilnehmenden SuS das Potenzial mitbringen die gesteckten Lernziele zu erreichen. In welcher Zeit und mit wieviel zusätzlicher Hilfestellung die SuS diese Ziele erreichen, können sie als ExpertInnen ihrer Lerngruppen am allerbesten einschätzen.

Die Handreichung soll ihnen Impulse zur Differenzierung geben und sie auf einige Stolpersteine hinweisen. Wir werden ihnen daher auf drei Ebenen Vorschläge unterbreiten:

- I.) Zusätzliche Hilfestellung
- II.) Wortschatzarbeit und Worterklärungen
- III.) Reduktion oder alternative Materialien

I.) Zusätzliche Hilfestellungen

In der Erarbeitungsphase bietet es sich an, die SuS zu fragen, wer dem vorliegenden Facebook-Post Glauben schenkt (beispielsweise durch ein Daumenbarometer). Es wird in der Regel ein sehr gemischtes Bild auftreten.

Anschließend werden die SuS motiviert sein, der Wahrheit beziehungsweise Lösung auf die Spur zu kommen. Als detektivische Werkzeug können anschließend die App und/oder die Checkliste eingeführt werden.

Außerdem empfiehlt es sich bei sprachschwächeren Lerngruppen Beispiele zu wählen, die weniger Worterklärung nötig machen und näher der Schülerrealität sind als beispielsweise der Abgasskandal.

II.) Wortschatzarbeit und Worterklärungen

- die Eritreer (M1)
- die Medienpädagogik (M1)
- präventiv (M1)
- das Nachschlagewerk (M1)
- die Kriterien (M1)
- auseinandersetzen (M1)
- entlarven (M1)
- die Checkliste (M2)
- die Autoabgase (M2)
- (ein Gesetz) verabschieden (M2)
- die Umweltschützer (M2)



das Fahrverbot (M2)
die (amtliche) Statistik (M2)
der Forschungsbericht (M2)
die (Informations-)Quelle (M2)
vertrauenswürdig (M2)
unabhängig (M2)
widersprechen (M2)
der Akteur (M2)
der Vorfall (M2)
die Ursache (M2)
die Behörden (M2)
die Angelegenheit (M2)
abfärben (M2)
der Standpunkt (M2)
ungeprüft (M2)
kennzeichnen (M2)
der Ausschnitt (M2)
verständlich (M2)
der Gesprächspartner (M2)
der Sinn (M2)
die Zwischenergebnisse (M2)
abgleichen (M2)
detailliert (M2)

III.) **Reduktion oder alternative Materialien**

In Lerngruppen, die mehr Zeit für die Recherche benötigen, könnte man die Phase mit der Verwendung der „Fake News Check“-App weglassen. Dies würde gleichzeitig den technischen Aufwand für die Stunde reduzieren, da die App nicht vorab auf mindestens einem Endgerät installiert werden müsste. Mindestens sollten die SuS in der Recherchephase die W-Fragen beantworten.

